



Der erste Bauabschnitt des Radwegs ist fertiggestellt. Der Oeynhausener Beigeordnete Thomas Lüer (von links), Bruno Peters (Peters und Winter, Landschaftsarchitekten aus Bielefeld), Bürgermeister Lars Bökenkröger, Unternehmer Frank Kögel und Kurt Nagel (Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung) räumen die Absperrungen beiseite. Fotos: Andrea Berning

Erster Bauabschnitt des neuen Weserradwegs eingeweiht – Von Juli an wird bis zum Alten Fährhaus weitergebaut

# Zweispurig entlang der Weser

Von Andrea Berning

**BAD OEYNHAUSEN (WB).** An der Rehmer Insel lässt es sich jetzt gut aushalten. Zwei Wochen früher als ursprünglich vorgesehen wurde am Freitag der erste Bauabschnitt des umgestalteten Weserradwegs eingeweiht.

Am Fähranleger ist ein kleiner Platz entstanden, mit Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Sitzgelegenheiten und einer Stele mit Fahrradwerkzeug und Luftpumpe. Darüber werden sich Radtouristen auf dem Weserradweg ebenso freuen wie über eine elektronische Tafel mit Informationen über Bad Oeynhausens.

Diese ist noch nicht in Betrieb, ebenso wenig wie die Lademöglichkeiten für E-Bikes und die Beleuchtung. Es fehlt noch ein Stromzähler, der in der kommenden Woche installiert werden soll. Das stört niemanden von den Besuchern an diesem Freitagnachmittag, die so wie Inge Helmert und Hund Tuula auf den neuen Bänken die Sonne am Weserufer genießen.

Und so betonte Bad Oeynhausens Bürgermeister Lars Bökenkröger bei der offiziellen Eröffnung des ersten Bauabschnitts auch das „Stück Lebensqualität“, das hier für Radtouristen und Einheimische entstanden ist. Er erinnerte daran, dass der erste Spatenstich erst vor fünf Monaten war und bewundert das Ergebnis.

Entstanden ist ein Abschnitt, der allen Nutzern ge-



Der zweite Bauabschnitt des Weserradwegs soll ab Juli in Angriff genommen werden. Er reicht vom Sportplatz in Rehme bis zum Alten Fährhaus.

recht wird. Ein drei Meter breiter Weg gehört den Radfahrern, egal ob sie schnell unterwegs sind oder langsam in die Pedale treten. Die Fußgänger können auf einem zwei Meter breiten Asphaltstreifen gemütlich spazieren gehen oder eine der vielen neuen Sitzgelegenheiten mit Blick auf die Weser nutzen.

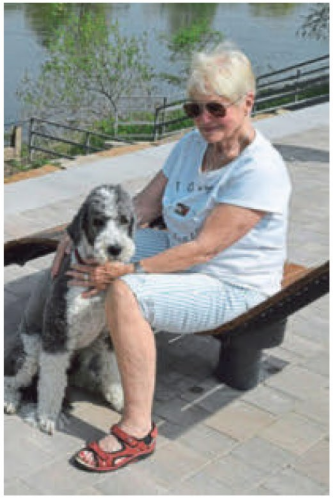
Zwischen Fähranleger und Werre-Weser-Kuss wurde gut eine Million Euro verbaut, geschätzte drei Viertel der Baukosten stammen aus Fördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen. Es handelt sich um ein Regionale-Projekt, und es flossen auch Mittel aus Fonds für Nahmobilität und der Strukturentwicklung Ländlicher Raum.

Bürgermeister Bökenkröger hatte unmittelbar vor der

Eröffnung den Weg noch einmal ausprobiert und war sehr zufrieden: „Ein weiterer Baustein für eine tolle Radinfrastruktur in Bad Oeynhausens“, meinte er.

Deutlich wurde während der Eröffnung, dass die Piktogramme, mit denen Radfahrer und Fußgänger auf die richtigen Wege geleitet werden, dringend gemacht werden müssen. Sonst entsteht Verwirrung, wer wo unterwegs sein darf. Aber das soll ebenfalls kommende Woche geschehen und ist nur ein kleiner Schönheitsfehler, der schnell zu beheben ist.

Zwischendurch hatte das Bauunternehmen Kögel größere Probleme. Vier Wochen konnte wegen schlechten Wetters nicht gearbeitet werden. Das Weserhochwas-



Inge Helmert (rechts) und Tuula haben die Bauarbeiten verfolgt und freuen sich über die neuen Sitzgelegenheiten.

ser reichte teilweise bis an die Baustelle. Trotzdem konnte Kögel, zuletzt mit sechs Mitarbeitern in Rehme tätig, das Bauvorhaben zwei Wochen früher als geplant abschließen.

Für den zweiten Bauabschnitt, der sich vom Fähranleger bis zum Alten Fährhaus erstreckt, wurden die Arbeiten in der Sitzung des Bad Oeynhausener Stadtrats vergangenen am Mittwoch vergeben. Hier werden etwa 725.000 Euro verbaut, der Radweg wird aufgeweitet und es entsteht ein zusätzlicher Fußweg mit einer Brücke für Spaziergänger über den Borsstenbach.

Die Arbeiten werden von dem Unternehmen Eurovia ausgeführt, hieß es auf Anfrage dieser Zeitung von Seiten

der Stadt. Baubeginn ist voraussichtlich ab Juli. Die Nutzer des Weserradwegs werden dann wieder einen Umweg in Kauf nehmen müssen, die aber wesentlich kürzer als in den vergangenen Monaten ist.

Kurt Nagel (CDU), Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung, hielt auch eine weitere Verlängerung vom Fährhaus bis zur Stadtgrenze für wünschenswert. „Wir können heilfroh sein, dass dort noch nie etwas passiert ist“, sagte er.

Nagel konnte sich noch erinnern, wie Bökenkröger 2019 – damals noch für die CDU-Ortsunion Rehme – den ersten Antrag zur Sanierung dieses Teilstücks des Weserradwegs gestellt hatte. Auf der Rehmer Insel sei jetzt ein „wunderschönes Stück Bad Oeynhausens“ entstanden, so Nagel, eine Promenade.

Der Bürgermeister bedankte sich für die Unterstützung der Bezirksregierung bei der Beantragung der Fördermittel, während der Beigeordnete Thomas Lüer weitere Fahrradprojekte der Stadt vorstellte, so wie Brücken über die Werre.

Einziger großer Wermutstropfen: Es fehlt Amanda, die Fähre über die Weser zum Großen Weserbogen. Immerhin steht noch das Schild, das auf den Fähranleger hinweist, doch ob und wann Ersatz kommt, ist unklar. Laut Stadt liegt das Fährrecht für die Weserquerung bei der Stadt Porta Westfalica.